

Länder



Laumann zu Gast beim Hausärztetag Westfalen-Lippe

„Der Hausarzt – in der Mitte der Medizin“: Unter diesem Motto steht der **11. Westfälisch-Lippische Hausärztetag**, zu dem der Hausärzterverband Westfalen-Lippe vom 8. bis 10. März nach Münster einlädt. Die Besucher erwartet ein umfangreiches Fortbildungsangebot für Ärzte, MFA, VERAH, Ärzte in Weiterbildung, PJ-ler und Medizinstudierende sowie ein spannendes Rahmenprogramm.



„Wir freuen uns sehr, dass wir zu unserer berufspolitischen Podiumsdiskussion hochkarätige Gäste begrüßen dürfen“, erklärt Landesverbands-Chefin Anke Richter. NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) hat sich ebenso angekündigt wie Ulrich Weigoldt, Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärzterverbands. Gemeinsam diskutieren sie am Samstag ab 13 Uhr unter anderem mit Nachwuchsmediziner Dr. Jens Biesenbaum über den alten und

pflegebedürftigen Patienten im deutschen Gesundheitssystem. Abwechslungsreich und praxisnah wird auch der Auftakt: Am Donnerstag startet um 17 Uhr die Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“. Die kostenlose Veranstaltung für Studierende und junge Ärzte widmet sich Studium, Weiterbildung, Niederlassung und Finanzen.

(D. Thamm)

Weitere Infos und Anmeldung: www.hausaerzterverband-wl.de.

Geballte Infos und ein Party-Abend für den Medizinnachwuchs



Anke Richter

? **Vorträge, Diskussion, aber auch ein Party-Abend mit DJ: Was ist das Ziel des bunten Programms der „Zukunft Praxis“?**

Anke Richter: Wir wollen zeigen, wie abwechslungsreich, anspruchsvoll und erfüllend der Beruf des Hausarztes ist. Unsere Referenten sind nah an der Lebenswirklichkeit der Studierenden – sie sind selbst junge Ärzte und teilen ihre Erfahrungen. Diese geballten Informationen vermitteln wir in einer lockeren Atmosphäre. Jeder kann mitdiskutieren und beim Get Together ins Gespräch kommen. Die Mischung kommt immer super an!

? **Welche Themen werden behandelt?**

Unsere Referenten berichten über ihren Weg vom Hörsaal in die Praxis und geben allerhand praktische Tipps. So wird zum Beispiel die Seminarreihe „Werkzeugkasten Niederlassung“ vorgestellt, die wir bei unserem Hausärztetag auch als Fortbildung anbieten. Und auch das Thema Finanzen wird wieder eine wichtige Rolle spielen.

? **Für viele junge Ärzte hat die Berufspolitik ein „angestaubtes“ Image. Warum ist es wichtig, damit aufzuräumen?**

Wir alle wollen gute Rahmenbedingungen im Hausarztberuf. Um diese zu sichern, braucht es berufspolitisch engagierte Menschen. Das ist nicht nur wichtig, sondern auch spannend. Wenn junge Ärzte sich einbringen, bringt uns das voran.

Terminservice: Oft fehlt Überweisung



Mehr als die Hälfte der Berliner, die 2017 die Terminservicestelle kontaktiert haben, hatte keinen Anspruch auf die Vermittlung eines Facharzttermins. Das hat die KV Berlin mitgeteilt. Oft fehle Patienten etwa der dafür nötige Überweisungsschein des Hausarztes. Vergangenes Jahr gingen rund 25.000 Anfragen ein, von denen nur knapp die Hälfte berechtigt war. Diese 10.540 hätten aber alle einen Termin beim Spezialisten (5.290) oder Psychotherapeuten (5.250) erhalten.

Bremen-Stadt für Hausärzte geöffnet



Hausärzte können sich künftig wieder im Planungsbereich „Bremen-Stadt“ niederlassen. Die KV Bremen hat Ende Dezember beschlossen, die Sperrung des Bereichs aufzuheben – allerdings nur im Umfang von drei Versorgungsaufträgen. Die Entscheidung tritt voraussichtlich Ende Februar in Kraft. Ärzte, die aktuell im Job-Sharing zugelassen oder angestellt sind, dürfen sich vorrangig dort niederlassen. Andere Anträge können folgen, solange noch keine Überversorgung eingetreten ist.

Hausärzte im Saarland diskutieren Gendermedizin

Sowohl in der geschlechterspezifischen Forschung und Entwicklung von Medikamenten als auch in der „weiblichen“ und „männlichen“ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen besteht noch deutlicher Nachholbedarf. Das hat Prof. Vera Regitz-Zagrosek, Direk-

Eberhard Mehl als Vorstand der HÄVG begrüßt. Gesundheitsstaatssekretär Stephan Kolling betonte in seinem Grußwort an die Hausärzte, dass die saarländische Landesre-



Gendermedizin im Fokus: Prof. Vera Regitz-Zagrosek beim 32. Saarländischen Hausärztertäg.

torin am Institut für Gendermedizin an der Charité in Berlin, als Festrednerin beim 32. Saarländischen Hausärztertäg in Saarbrücken betont.

Mit dem Thema Gendermedizin hatte der Landesverband seine Veranstaltung Ende November unter einen besonderen Fokus gestellt. Dass das bei den Hausärzten gut ankam, zeigte die Podiumsdiskussion im Anschluss an den kurzweiligen Vortrag über „Männerschnupfen und andere tödliche Erkrankungen“: Unter der Leitung von Hausärzterverbands-Vorstandsmitglied Béatrice Gospodinov diskutierten die Besucher über Gendermedizin, informierten sich über Möglichkeiten für die Praxis und vertieften ihr Wissen.

Neben zahlreichen Vertretern der saarländischen Landespolitik und Selbstverwaltung konnte Landesverbandschef Dr. Michael Kulas in diesem Jahr auch den Bundesvorsitzenden des Deutschen Hausärzterverbandes Ulrich Weigeldt sowie Stefanie Becker-Berke und

gierung Nachwuchsmedizinern das Gefühl geben wolle, dass sich eine Niederlassung als Hausarzt im Land lohnt. „Deshalb warten wir nicht ab, bis sich auf Bundesebene etwas bewegt; wir bewegen selbst“, betonte Kolling. „Wir haben bereits jetzt saarlandspezifische Maßnahmen entwickelt wie das Landarztförderprogramm und das Stipendienprogramm für Medizinstudenten, die sich bereiterklären, sich nach dem Studium im Saarland niederzulassen.“

Während der Herbstdelegiertenversammlung, die während des Hausärztertages stattfand, standen unter anderem Neuwahlen auf der Tagesordnung. Alle aktuellen Vorstandsmitglieder wurden dabei jeweils ohne Gegenstimmen in ihren Ämtern bestätigt:

Dr. Michael Kulas bleibt Vorsitzender, Thomas Rehlinger sein Stellvertreter. Schriftführerin ist weiterhin Béatrice Gospodinov, Schatzmeisterin bleibt Dr. Gudula Zimmer. Dr. Hans-Hermann Zipp sowie Dr. Alexander Emrich sind weiter als Beisitzer im Amt.